



AKTIV VOR ORT

Stadtteilzeitung für Grünbühl-Sonnenberg und die Karlshöhe

AUSGABE 49
DEZEMBER
2020

Ein großes Dankeschön

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2020 hat uns allen sehr viel abverlangt. Durch die Corona-Pandemie waren wir mit Erfahrungen und Entscheidungen konfrontiert, die vor zwölf Monaten noch nahezu undenkbar waren.

Bei Ihnen allen möchte ich mich zunächst einmal sehr herzlich bedanken: für Ihre Disziplin, mit der Sie sich an die nicht immer angenehmen Regeln halten, für den Zusammenhalt, den ich gerade in diesen schwierigen Zeiten in unserer Stadt spüre, und für Ihren Optimismus, der Sie den Mut nicht verlieren lässt. Ein großer Dank gilt denjenigen, die sich gerade mit hohem Einsatz um Kranke und Hilfsbedürftige kümmern und unsere Stadtgesellschaft am Laufen halten – sei es beruflich, privat oder im Ehrenamt.

Ich weiß, Sie sehnen sich nach diesen schwierigen Monaten nach einem Stück Normalität. Aber noch sind wir mitten in der zweiten Welle, noch können wir keine Entwarnung geben. Auch das Weihnachtsfest und Silvester werden deshalb in diesem Jahr anders sein als sonst. Ich bitte Sie eindringlich, sich weiterhin an die Regeln zu halten und die Zahl der Kontakte zu reduzieren.

Trotz allem bin ich zuversichtlich: Wir werden diese Pandemie überstehen und es werden bessere Zeiten kommen. Es wird in Ludwigsburg und auch in Grünbühl-Sonnenberg wieder Veranstaltungen und Feste geben; wir werden wieder zu Geselligkeit, gemeinsamen sportlichen Aktivitäten und einer offenen Gastronomie zurückfinden.

Ich wünsche Ihnen möglichst unbeschwerte und besinnliche Weihnachtsfeiertage sowie für das neue Jahr 2021 alles erdenklich Gute, vor allem natürlich Gesundheit.

Ihr

Dr. Matthias Knecht
Oberbürgermeister



Ein Mann für viele Rollen

Karlshöhen-Bewohner Markus Manthey ist ein Schauspiel-Talent

Markus Manthey lebt in einer Wohngruppe für Menschen mit Behinderung der Karlshöhe, arbeitet bei den Theo-Lorch-Werkstätten und schauspielert leidenschaftlich gern in der Theatergruppe Ludwigsburg Inklusiv.

Die Götter-Figur in „Der gute Mensch von Sezuan“ von Bert Brecht ist die Lieblingsrolle des Laienschauspielers Markus Manthey. Regisseurin Gabriele Sponner, die Leiterin des Ludwigsburger Theaters Inklusiv, sieht es so: „Menschen mit so genannter geistiger Behinderung wie Markus Manthey sind ganz reine Seelen. Die wollen immer das Gute und Schöne und sind schon allein deshalb eine Idealbesetzung für diese Rolle.“ Eine sehr positive Persönlichkeit sei der 41-Jährige, der über die Kooperation mit dem Fachbereich der Hilfen für Menschen mit geistiger Behinderung der Karlshöhe zur Schauspielerei gelangt war. „Wenn ein Darsteller seine Rolle nicht professionell lernt, dann hält das das ganze Ensemble auf – auf Markus Manthey kann man sich stets verlassen, er geht immer als Führungspersönlichkeit voran“, sagt Gabriele Sponner.

Markus Manthey lebt in einer Wohngruppe der Hilfen für Menschen mit geistiger Behinderung der Karlshöhe in Grünbühl. Zim-



Markus Manthey ist auf der Bühne stets auf den Punkt präsent. (Fotos: Theater Inklusiv Ludwigsburg)

mer an Zimmer mit seiner Lebensgefährtin Jeanette. Zu den Theo-Lorch-Werkstätten sind es nur wenige Meter zu Fuß. Auf einem Tisch steht ein DVD-Player, umrahmt von Stapeln an CDs: von Pumuckl über klassische Theaterstücke bis zu Roy Black, den Jeanette besonders liebt. Gerahmte Fotos von Theaterauftritten zeigen einen Markus Manthey, der ein bisschen an den jüngeren Volksschauspieler Ottfried Fischer erinnert. Mit

seiner kraftvollen Stimme erzählt Manthey über sein Leben. Dass er auch in seinem Werkstattjob an der Schnittstelle zwischen PC-Arbeit und Werkstatt einen starken Auftritt hat, glaubt man ihm sofort.

„Hinter Markus liegen knapp zehn Jahre regelmäßiges Theatertraining, Stimmausbildung und Bühnenauftritte, das prägt“, erklärt Gabriele Sponner seine Begabung. Immer mittwochs geht es zum Proben in den alten

Ballettsaal der Ludwigsburger Karlskaserne, in die Räume des „Theater Inklusiv“, das durch die Initiative von Gabriele Sponner und Sybille Hirzel aus einem Zusammenschluss der Kunstschule Labyrinth und der Jungen Bühne Ludwigsburg entstanden ist. Profischauspieler, Schüler, Studierende, Berufstätige, Ruheständler und Bewohner der Karlshöhe Ludwigsburg spielen gemeinsam Klassiker, Märchen oder Krimis.

Schmetterlinge im Bauch

Markus Manthey hat in Shakespeares „Sommernachtstraum“ den Schnock gespielt, in Goethes „Faust“ eine Hexe, in „Wilhelm Tell“ von Schiller war er der Vogt. Für die Zuschauer sind Mantheys Auftritte immer eine Gelegenheit, das Thema Behinderung mit neuen Augen zu sehen. „Die Kraft des guten Menschen wird wachsen mit seiner Bürde“, lässt Brecht seine Gottheit im Sezuan am Ende sagen. Markus Manthey verkörpert das mit positiver Leichtigkeit. „Wenn ich am Ende im Applaus auf der Bühne stehe, dann habe ich Schmetterlinge im Bauch“, sagt er. *Michael Handrick*

Das Theater Inklusiv im Internet: www.theater-inklusiv-lb.de

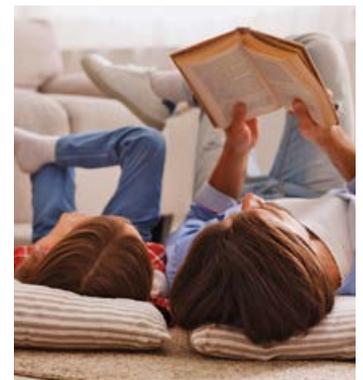
Die Stadtbibliothek liefert Bücher jetzt nach Hause

Bestellte Medien kommen per Post

Die Stadtbibliothek in der Ludwigsburger Innenstadt hat ein neues Angebot: Wer die Einrichtung aufgrund der Corona-Situation nicht persönlich aufsuchen möchte, kann sich die Bücher und Medien nach Hause schicken lassen. Voraussetzung dafür ist der Besitz eines gültigen Bibliotheksausweises. Ob die gewünschten Medien im Bestand der Stadtbibliothek verfügbar sind, kann über den Online-Katalog auf der Website www.stabi-ludwigsburg.de recherchiert werden. Die Bestel-

lung funktioniert per E-Mail an stabi.service@ludwigsburg.de oder telefonisch über die Rufnummer 07141 910-2542. Per Paketpost kommen die bestellten Bücher, Hörbücher oder DVDs dann ins Haus. Das erste Medium jeder Bestellung wird von der Stadtbibliothek mit 2,50 Euro berechnet, jedes weitere Medium kostet 1,50 Euro. Unabhängig vom neuen Lieferservice bleibt die Stadtbibliothek fürs Publikum geöffnet. Auch die PC-Arbeitsplätze stehen weiterhin zur Verfügung. Der-

zeit ist das Angebot an neuen Medien besonders umfangreich: Die Stadtbibliothek hat nach der mehrmonatigen Haushaltssperre viele Käufe nachgeholt. Für die Rückgabe gibt es mehrere Möglichkeiten, wenn jemand die Bibliothek nicht besuchen möchte: Die Medien können per Post zurückgesandt oder von einer anderen Person abgegeben werden. Außerdem stehen im Windfang des Kulturzentrums zwei Rückgabehalter, die nutzbar sind, wenn die Bibliothek geschlossen hat. *red*



Lesestoff für gemütliche Stunden – geliefert von der Stadtbibliothek. (Foto: Prostock-studio/Adobe Stock)

Mit Herz und Verstand für den Fußball



Jan Klostermann ist neuer Jugendleiter beim TSV Grünbühl

Manche Menschen bemühen sich um ein Amt im Verein, manche werden dazu gedrängt. Jan Klostermann gehört weder zur einen, noch zur anderen Sorte. Er ist kürzlich Jugendleiter des TSV Grünbühl geworden, weil er gesehen hat, dass Not am Mann ist.

„Mein Vater Peter war viele Jahre zweiter Vorsitzender und gleichzeitig Jugendleiter. Ich habe gesehen, das war einfach zuviel“, sagt Jan Klostermann. Also hat er sich entschlossen, seinen Vater zu entlasten. Zusammen mit seinem jüngeren Bruder Simon, der selbst aktiver Fußballspieler ist und Sport studiert. „Aber weil eben nur einer gewählt werden kann, bin ich jetzt offiziell Jugendleiter“, erzählt der 25-Jährige.

Ein Jugendleiter im Verein ist vor allem für administrative Aufgaben zuständig. Er meldet die Spieler an und ab, er kümmert sich darum, Trainer zu finden, die die Spieler sportlich betreuen. Keine einfache Aufgabe: „Es ist schwierig, Leute zu finden, damit tun sich alle Vereine schwer. Nicht nur der TSV.“ Der steht vor einem großen Wechsel: Der erste Vorstand Kurt Kriegisch wird nicht mehr als antreten, jetzt werden dringend neue Köpfe für die Vereinsführung gesucht.

Im Moment sind vier Jugendfußballmannschaften am Start: Bambinis, eine F-Jugend, eine E-Jugend und eine A-Jugend. „Wir hatten zum Saisonbeginn auch eine D-Jugend. Diese mussten wir leider letzten Monat

abmelden, weil wir nicht mehr genug Spieler hatten“, sagt Klostermann. Derzeit ruht der Spiel- und Trainingsbetrieb coronabedingt ohnehin. Keine optimalen Bedingungen, um sich in das Amt des Jugendleiters einzufinden. „Im Moment ändert sich ständig so viel an Vorschriften und Regelungen“, sagt Jan Klostermann dazu.

Werbung bei Freunden

Es gibt auch gute Nachrichten: Kürzlich konnte er einen Trikotsatz für die A-Jugend in Empfang nehmen, gesponsert von der Stiftung der Kreissparkasse. „Das ist super. Wir schwimmen nicht gerade im Geld, da tut so eine Spende schon gut.“ Überhaupt die A-Jugend: Die bestand im Sommer nur aus acht Spielern, in kurzer Zeit sind es dann doch 18 geworden. „Wenn jeder im Freundeskreis Werbung macht, dann geht das.“

Klostermann hat seinen Bachelor in Wirtschaftswissenschaften an der Uni Hohenheim absolviert und wird weiterstudieren, um seinen Master zu machen. Fußball spielt er seit der Jugend nicht mehr, aber er hat erlebt, wie wichtig Vereinssport für Heranwachsende ist. „Ich war Torwart und fand es gut, sich sportlich im Wettkampf zu messen.“ Auch der Zusammenhalt im Verein hat ihn geprägt: „Beim Fußball habe ich viele Freunde gefunden, wir haben auch viel außerhalb des Platzes zusammen gemacht.“ Das Vereinsheim hat derzeit ge-



Jan Klostermann war als Kind und Jugendlicher der Torwart im Spiel (Foto: Schöpfer)

schlossen wie alle Gaststätten. Aber es gibt Burger zum Mitnehmen, was auch ganz gut angenommen wird, weiß Klostermann. Die ganze Familie ist fußballaffin: Der Vater Peter sowieso, der sich so viele Jahre aktiv im Verein eingebracht hat, der Bruder Simon, der in der Regionalliga spielt. Auch die Mutter hat jahrelang in einer Damenmannschaft gekickt.

Dass das alljährlich stattfindende große Jugendturnier, bei dem auch Mannschaften aus Polen und Belgien kommen, in diesem Jahr wegen Corona ausfallen musste, bedauert Klostermann

natürlich. Aber er weiß auch: Selbst wenn es manchmal anstrengend ist, Trainer zu finden – beim Fußballturnier helfen die Mitglieder tatkräftig mit, da gibt es nie Probleme die langen Schichten beim Ausschank, beim Kuchenverkauf oder am Grill zu besetzen. „Das Vereinsleben ist gut bei uns“, sagt Jan Klostermann. *Dorothee Schöpfer* 📧

Der TSV Grünbühl bietet neben Fußball auch Frauen- und Kinderturnen an. Der Verein im Internet: www.tsvgruenbuehl.de

Einbahnstraßen beim Kindersachenflohmarkt

Im MehrGenerationenHaus wurde Spielzeug und gebrauchte Kleidung verkauft

Die Bedingungen waren erschwert, doch der Flohmarkt im Kinder- und Familienzentrum (KiFaz) hat im Oktober dennoch stattgefunden. Die Käufer und Verkäufer mussten sich vorher per Mail beim Elternbeirat des KiFaz anmelden. Die Flohmarktbesucher bekamen eine

bestimmte Uhrzeit mitgeteilt, zu der sie den Kleider- und Spiel-sachenbasar besuchen konnten. Rund 22 Verkäuferinnen und Verkäufer wollten gebrauchte Kinderkleidung und Spielzeug gegen kleines Geld weitergeben. „Trotz Wind und Regen kamen alle angemeldeten Käufer und

auch noch spontane Interessenten“, sagt Melanie Müller, die Leiterin des KiFaz. Nur manchmal mussten die Käufer etwas Geduld aufbringen, bevor sie das Gelände am MehrGenerationen-Haus betreten konnten, so Müller weiter. Denn es wurde nur eine gewisse Anzahl an Menschen in

den Garten gelassen, um den notwendigen Abstand zu gewährleisten. Alle Hygienevorschriften mitsamt der Maskenpflicht und dem Einbahnstraßenverkehr für die Käuferinnen und Käufer wurden eingehalten. Im Frühjahr wird es wieder einen Flohmarkt geben. *red* 📧

Die innovative Energieversorgung im Neubaugebiet

Heizen mit Eis? So bringt ein Eisspeicher wohlige Wärme im Winter



Gebäude sind für etwa ein Viertel der CO₂-Emissionen verantwortlich. Daher werden beim Neubau meist besonders klimafreundliche Innovationen verwendet. So auch in den neuen Gebäuden der Wohnungsbau Ludwigsburg (WBL) an der Neißestraße: Ein Eisspeicher soll im Winter für eine wohlige Wärme und im Sommer für einen kühlen Rückzugsort bei den 107 Wohneinheiten und in der künftigen Kita sorgen.

Mit 14 Metern Durchmesser und fünf Metern Höhe ist der Eisspeicher eine der größten Anlagen in Deutschland. Bislang kann man in der Baugrube eine

riesige Betonwanne mit einem spiralförmigen Rohr sehen; das ist Außenhaut des Eisspeichers. Wenn die Kita und die neun Mehrfamilienhäuser fertig gestellt wurden, fehlen nur noch eine Wärmepumpe und Solarzellen, damit der Eisspeicher funktionstüchtig ist.

Wasser gibt Wärme ab

Wie funktioniert ein Eisspeicher? In dem Rohr fließt Sole, eine Mischung aus Salz und Wasser. Die Betonwanne wird mit Wasser gefüllt, das Bodentemperatur hat und Wärme an die Sole im Rohr abgibt. Die erwärmte Sole

wird zur Wärmepumpe transportiert, die wiederum mithilfe von Sonnenenergie und der Energie der Sole eine andere Flüssigkeit erwärmt. Diese Flüssigkeit wird durch das Haus geleitet und heizt den Wohnbereich. Gegen Ende der Heizperiode ist das Wasser in der Betonwanne so kalt, dass es gefriert. Im Sommer kann dann dieser Effekt zur Kühlung der Räume genutzt werden. Taut der Eisspeicher so auf, wird wieder nutzbare Energie frei. In Sachen Klimawandel ist der Eisspeicher also doppelt vorteilhaft: regenerative Wärme im Winter und Kühlung in der warmen Jahreszeit.

Die Dimension des Eisspeichers ist gewaltig. Aber er versorgt auch viele Wohneinheiten und die neue Kita. (Foto: Firma Rommel)

Das waren auch für die WBL die ausschlaggebenden Gründe für den großen Eisspeicher. „Neben dem interessanten Ansatz sommerliche Wärme und Umgebungswärme über einen längeren Zeitraum in einem Speicher ‚einzelagern‘, hat uns auch der Effekt der Energiegewinnung beim Auftauen, bzw. beim Gefrieren des im Eisspeicher eingelagerten Wassers fasziniert.“, so Achim Eckstein, Abteilungsleiter im Projektmanagement der WBL. [Xenia Jakubek](#)



Impressionen von der Baustelle: Ein Fundament wird ausgehoben und von Oktober an (zweites Foto von links) bis November (Fotos rechts) hat der Bau des Eisspeichers große Fortschritte gemacht. (Fotos: Stadt Ludwigsburg)



Leihen statt kaufen – das schont die Umwelt

Im MehrGenerationenHaus steht bald ein Leihregal

Gegen ein Pfand kann man im neuen Jahr Haushaltsgeräte und Werkzeuge im MGH ausleihen. Im Moment werden noch viele Gegenstände für das neue Leihregal gesucht.

Viele Dinge braucht man nur selten: Mit Hilfe der Bohrmaschine hängt man nur alle paar Jahre ein neues Bild auf, den Pavillon braucht man nur einmal im Jahr für die Geburtstagsfeier und Raclette isst man auch nicht jede Woche. Trotzdem verstopfen all diese Gegenstände unseren Keller oder wir müssen sie extra kaufen, obwohl wir sie nur selten benutzen. Besser für den Geldbeutel, die Umwelt und das Klima ist es, wenn wir Kabeltrommel, Spanngurte und Co. zusammen verwenden. Das heißt, wir leihen diese Sachen einfach aus, wenn wir sie brauchen. Das ist schon sehr bald möglich: Im Rahmen des Projekts „Nachbar.Schafft.Quartier – Klimaschutz im Alltag“ wird ein Leihregal im MehrGenerationenHaus eingerichtet. Kostenlos – lediglich gegen Pfand – können hier Werkzeuge, Haushaltsgeräte und vieles mehr

ausgeliehen werden. Außerdem wird es Messgeräte zu leihen geben, die den Energieverbrauch und dessen Kosten messen. So findet man die stromfressenden Elektrogeräte im Haushalt einfacher und kann diese Geräte öfter mal ausschalten, um Energie und Geld zu sparen.

Spiele kaufen? Nein, leihen!

Alternativ kann man sich auch mit der Nachbarschaft Werkzeug oder Haushaltsgeräte teilen. Wer dabei ist, kann seine Leihgegenstände auf der Homepage Nachbarnetz LB unter der Rubrik Verleihen/Vermieten eintragen. Oder Sie zeigen durch einen Sticker am Briefkasten oder der Klingel, welcher Gegenstand ausgeliehen werden kann. Die orangenen Aufkleber von der Initiative des Landes Baden-Württemberg „BW-teilt“ kann man im Mehrgenerationenhaus abholen. Auch beim Mehrgenerationenhaus selbst kann man sich so einiges ausleihen, zum Beispiel Gesellschaftsspiele. Um das Leihregal mit Gegenständen zu füllen, ist eine Sam-



Die Sticker für den Briefkasten kann man im MehrGenerationenHaus abholen. (Foto: Stadt Ludwigsburg)

melaktion am MehrGenerationenHaus geplant. Wir freuen uns, wenn Sie Gegenstände von der nebenstehenden Liste im MGH vorbeibringen. Aufgrund der aktuellen Situation und der einzuhaltenden Hygienevorschriften melden Sie sich bitte bei Laura Neuberger unter 07141 910 3583, um einen Termin für die Abgabe zu vereinbaren. Bitte beachten Sie, dass wir nur saubere und voll funktionsfähige Spenden annehmen können. Eröffnet wird das Leihregal Anfang nächsten Jahres. *Suzanne Lude*

Diese Gegenstände sind gesucht: Bohrmaschine, Akkuschauber, Kabeltrommel, Werkzeugkasten, Kabel-Metalldetektor, Umzugskisten, Gaskocher, Sektkläser (im Karton), Waffeleisen, Raclette, Fondue, Luftpumpe, Fahrradhelme (Erwachsene + Kind), Imbusset, Spanngurte, Pavillon, Outdoorspiele (Wikingerschach, Tischtennis, Boule, etc.), Eismaschine, Popcornmaschine, Nähmaschine, Beamer

Wer kennt sich mit klimafreundlichem Alltag aus?

Klima-Gewinnspiel für Knobler

Beim Klima-Gewinnspiel gibt es Gutscheine vom Ludwigsburger Unverpacktladen „ohne PlaPla“ zu gewinnen.

Mailen Sie das Lösungswort unter Angabe Ihrer Adresse an s.lude@ludwigsburg.de oder geben Sie es unter 07141 910-4405 durch. Einsendeschluss ist der 18. Dezember. Teilnahmeberechtigt sind nur Einwohnerinnen und Einwohner von Grünbühl-Sonnenberg.



Es muss nicht immer glitzern: Selbst Weihnachtsdeko kann nachhaltig und klimafreundlich sein (Foto: Stadt Ludwigsburg)

1

30 Prozent des hergestellten Plastiks werden für ... genutzt!

-----■-----

2

Drei relevante Arten der Umweltverschmutzung sind die Gewässerverschmutzung, die Bodenverschmutzung und die ...!

-----■-----

3

Der englische Begriff für die Umwandlung von Abfallprodukten oder (scheinbar) nutzlosen Stoffen in hochwertige oder neuwertige Produkte heißt?

-----■-----

4

Durch die Verwendung von welchem Getränkebehältnis können bei Veranstaltungen große Mengen an Abfall vermieden werden?

-----■-----

5

Was gibt der Baum – als Abfallprodukt der Photosynthese – frei?

-----■-----

Lösungswort

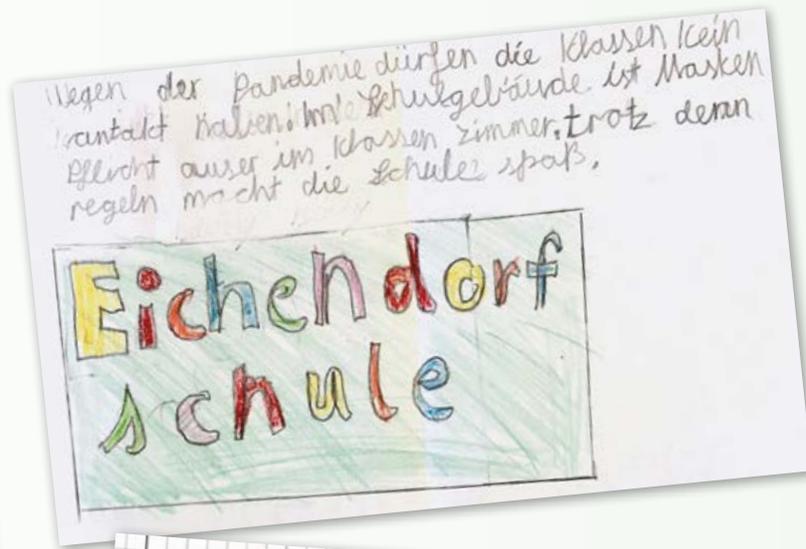
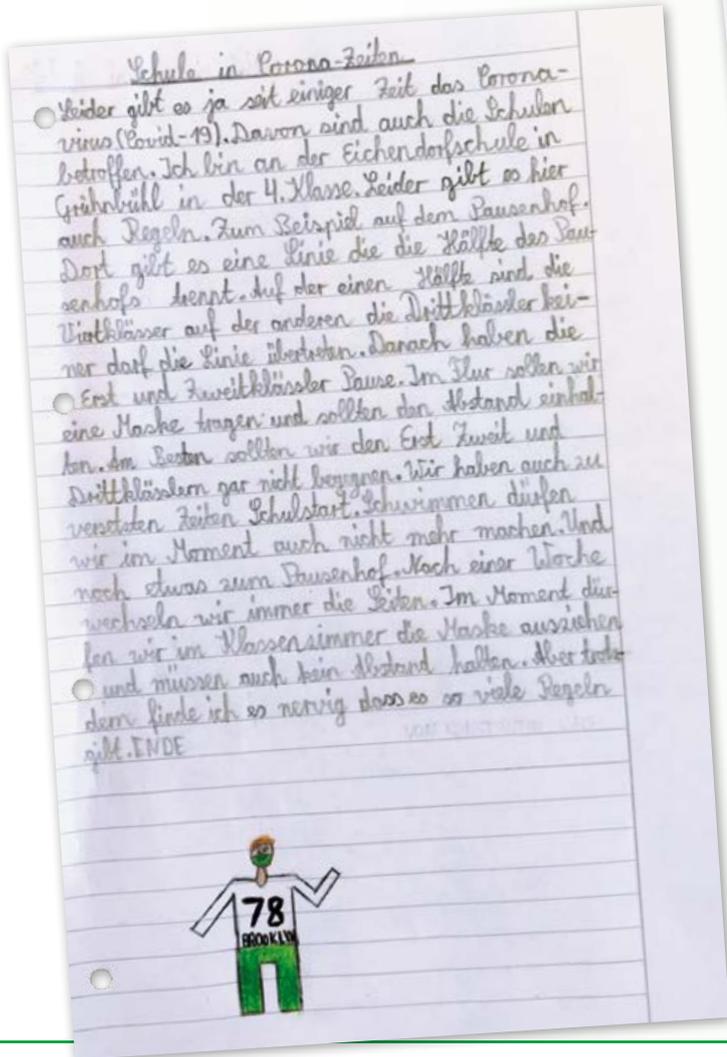
■ ■ ■ ■ ■

1 2 3 4 5



Mit Maske im Treppenhaus

Die Corona-Pandemie hat das Zusammensein in der Eichendorff-Grundschule ziemlich verändert. Hier haben Schülerinnen und Schüler der 4b ihre Eindrücke aufgeschrieben und gezeichnet.



Ein Interreligiöser Kalender für Ludwigsburg

Fotos und Feiertage zeigen die Vielfalt der Stadt

Ein neuer Kalender ermöglicht allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen interreligiösen Blick auf das Jahr 2021. Im Anhang des Kalenders befinden

sich Erläuterungen zu den religiösen Bedeutungen der einzelnen Feier- und Gedenktage. Der Interreligiöse Kalender will so einen Beitrag zum gegen-

seitigen Verstehen leisten – die beste Voraussetzung für einen friedlichen und respektvollen Umgang miteinander.

Er ist ab sofort in der Tourist-Information im Ludwigsburg Museum (Eberhardstraße 1), in der Mörike-Buchhandlung (Seestraße 5) sowie im städtischen Büro für Integration und Migration (Obere Marktstraße 1) für 3 Euro erhältlich.

„Der Interreligiöse Kalender zeigt mit seinen Fotos und den aufgeführten Feiertagen, wie vielfältig die Religionsgemeinschaften in Ludwigsburg sind. So bietet der Kalender die Möglichkeit, sich zu informieren und miteinander ins

Gespräch zu kommen“, erklärt Anne Kathrin Müller, städtische Beauftragte für Integration und Migration. Herausgegeben wird der Interreligiöse Kalender von der Planungsgruppe „Dialog der Religionen“ sowie dem Büro für Integration und Migration der Stadt Ludwigsburg. [red](mailto:red@ludwigsburg.de)

Für Fragen zum Interreligiösen Dialog oder zur Arbeit der Planungsgruppe „Dialog der Religionen“ steht das Büro für Integration und Migration zur Verfügung, Telefon 07141 910-2714, E-Mail: integration@ludwigsburg.de



Beim Ludwigsburger Dialog der Religionen sind viele Köpfe beteiligt.



Friedhofskultur war ein Thema im vergangenen Jahr. (Fotos: Stadt Ludwigsburg)

Covid 19 2020

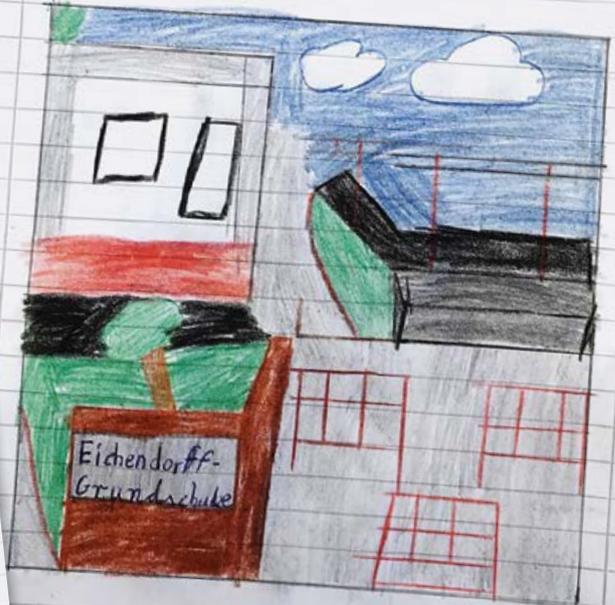
Bei uns in der Eichendorffschule gibt es ein
Trennungstrich auf dem Pausenhof. Es dürfen
nur die 4b-4a zusammen spielen. In dem Trepp-
penhaus müssen wir Masken tragen. Wir
müssen auf einer Seite im Treppenhaus
laufen.



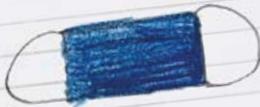
„Unsere Eltern
holen uns mit
Masken ab!“

Der Unterricht in der Covid 19 Pandemie

In der Eichendorff-Grundschule ist der
Unterricht während der Covid 19 Pandemie
sehr erschwert. Alle Lehrerinnen geben ihr
Bestes um die Kinder so gut wie möglich zu
unterrichten. Wir Schüler halten uns an die
schweren Vorgaben, obwohl es uns nicht leicht
fällt. Trotz dieser Pandemie machen wir alle
das Beste daraus.



Alle Jahrgangsstufen müssen
jetzt getrennt werden. An Mamas Schule
muss Maske im ganzem Haus
getragen werden, bei uns nur im
Treppenhaus. Ich finde alles oft
sehr viel anstrenger als vor Coro-
na.



Im Dienst für Schwerhörige und Ertaubte

Andrea Scholz berät Menschen mit Hörbehinderung

Der Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten Baden-Württemberg e. V. engagiert sich für die Verbesserung der Lebenssituation hörbehinderter Menschen. Ab Anfang 2021 bietet der Landesverband eine Beratung für Schwerhörige und Ertaubte mit lautsprachlicher Orientierung in Ludwigsburg an. Die Beratung soll ab Mitte Januar in der Stuttgarter Straße 12/1 stattfinden und wird von Andrea Scholz durchgeführt. Sie ist Psychologische Beraterin (SfG) und arbeitet seit zweieinhalb Jahren für den Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten Baden-Württemberg e. V.

Scholz kennt die Problematik aus eigener Erfahrung: „Eine Hörbehinderung begleitet mich schon seit zwanzig Jahren und Hörgeräteerfahrung habe ich seit fünfzehn Jahren“, sagt sie. „Seit fast 20 Jahren lebe ich in Ludwigsburg und freue mich auf meine Arbeit hier“, so die Beraterin.

Andrea Scholz hat viel Erfahrung

Als Interessenvertretung schwerhöriger und ertaubter Menschen ist der Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten Mitglied im Paritätischen Wohl-

fahrtsverband und der Landesarbeitsgruppe Selbsthilfe Baden-Württemberg, sowie beim Deutschen Schwerhörigenbund. Ein Vortrag zum Thema Hören ist auch im Café L'ink im MGH geplant. **red** 

Bei Fragen rund um das Themenspektrum „Hören“ gibt das Büro des Landesverbands in Stuttgart unter der Telefonnummer 0711 997 30 48 Auskunft. Andrea Scholz ist unter der Telefonnummer 0179 484 10 15 dienstags und donnerstags von 10 bis 14 Uhr zu erreichen.



Andrea Scholz nimmt im Januar ihre Arbeit als Beraterin in Ludwigsburg auf. (Foto: privat)

ANGEBOTE UND VERANSTALTUNGEN

Liebe Freundinnen und Freunde

des MehrGenerationenHouses Ludwigsburg, die aktuellen Kontaktbeschränkungen stellen die Arbeit unseres MehrGenerationenHouses vor besondere Herausforderungen. In Krisenzeiten zeigt sich, worauf es wirklich ankommt: Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung und Fürsorge. Deswegen wollen wir Ihnen unsere Alternativ-Angebote vorstellen.

Vielen Dank für Ihr Engagement und bleiben Sie gesund!
Ihr MGH-Team



Elisabeth Panitz (links), Laura Neuberger (Mitte) und Wanda Johnson (rechts) sind auch in der Coronapandemie für die Menschen in Grünbühl-Sonnenberg da.

Der **Mittagstisch** findet jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 11.30 bis 12.30 Uhr ausschließlich zum Mitnehmen im MGH statt. Die Vorbestellung ist während der Öffnungszeiten möglich unter Telefon 07141 1290538 oder via Mail: n.weller@kath-kirche-lb.de



Das **Café-L'ink** findet ebenfalls jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr im MGH zum Mitnehmen statt. Kuchen und Pizza können gekauft und zuhause verzehrt werden. Bitte eine Maske tragen und eine Tasche mitbringen.

Ebenfalls im Angebot: **Basteln to go**. Diese Aktivität des Café L'ink wurde seit Oktober mit Begeisterung angenommen. Kleine Tütchen mit entsprechendem Bastelinhalt werden an die Kindergartenkinder verteilt. Das bereitet Kindern und Eltern große Freude und fördert die Kreativität. Mandy Pierer, die Leiterin des Café L'ink am Standort MGH Grünbühl-Sonnenberg ist erreichbar unter Telefon 07141 13 31 823. Mehr Infos auf der Internetseite www.tragwerk-lb.de



Leseratten aller Altersgruppen finden am Eingang des Mehr-GenerationenHouses von Montag bis Donnerstag jeweils von 8.30 bis 16 Uhr eine **Bücherbox** mit einer Auswahl an Lesestoff aus unserem Bücherregal. Gerne zum Mitnehmen, lesen und tauschen.

Im MehrGenerationenHaus können **Gesellschaftsspiele** donnerstags von 8 bis 16 Uhr gegen ein Pfand von zehn Euro pro Spiel ausgeliehen und mit nach Hause genommen werden, um sie dort in aller Ruhe auszuprobieren und die Langeweile zu vertreiben. Das Pfand erhalten Sie nach Spielrückgabe zurück. Abholung nur nach telefonischer Absprache: 07141 910 3583. Sie benötigen einen Personalausweis. Mindestalter 14 Jahre. Mehr als vierzig Spiele stehen bereit, unter anderem: „Adel verpflichtet“, „Carcassone“, „Junior Scrabble“, „Sushi to go Party“, „Uno“ und „Würfelzwerge“.

Kochabende können derzeit nicht stattfinden, stattdessen können Interessierte einmal im Monat beim **Klimakochen** von saisonalen und regionalen Speisen online dabei sein.

Am 6. Dezember von 11 bis etwa 12.30 Uhr bereitet die Köchin Anamaria Zube-Pop „Weihnachtsgeschenke aus der Küche“ zum Nachkochen zu. Wer bei dem digitalen Kochkurs dabei möchte, melde sich per Mail an unter datura@vergissnes.net an. Die nächsten Termine werden bekannt gegeben unter www.ludwigsburg.de/nachbarschaft-quartier



Das **Senioren-Kontakttelefon** ist erreichbar unter 07141 910 4262 am Montag und Freitag von 10 bis 12 Uhr und am Dienstag von 14 bis 16 Uhr.

ANSPRECHPARTNER IM STADTTEIL UND IM MEHRGENERATIONENHAUS GRÜNBÜHL-SONNENBERG

Stadtteilbeauftragte Stadtentwicklung (STEP)
Tanja Renner, Telefon 07141 910-4624

Kinder- und Familienzentrum im MehrGenerationenHaus

Melanie Müller, Einrichtungsleiterin,
Telefon 07141 910-3591

Leiterin MGH und Stadtteilbeauftragte Sozialer Zusammenhalt

Katrin Ballandies, Telefon 07141 910-3590

Kinder- und Jugendförderung Ludwigsburg

Arndt Jeremias, Telefon 07141 910-4124

Redaktionsschluss:

Die nächste Ausgabe erscheint im März, Redaktionsschluss ist der 12. Februar. Artikel nimmt Tanja Renner unter t.renner@ludwigsburg.de entgegen.

Impressum

Herausgeberin:
Stadt Ludwigsburg, Bürgerbüro Bauen
Tanja Renner, Telefon 07141 910-46 24
E-Mail: t.renner@ludwigsburg.de;
Wilhelmstraße 1, 71638 Ludwigsburg
Redaktion: Dorothee Schöpfer,
www.wortschoepferin.de
Satz: tebitron GmbH, 70839 Gerlingen
Druck: Hausdruckerei der Stadt Ludwigsburg/
1.800 Exemplare